

Zeitschrift: Marchring
Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March
Band: - (1999)
Heft: 41

Artikel: 100 Jahre Bezirksschützen-Verband March
Autor: Züger, Josef
Kapitel: 5: Von 1951 bis 1974
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. Teil: Von 1951 bis 1974

1951

An der DV vom 4. März in Tuggen wird der bisherige Kassier Emil Huber aus Lachen zum neuen Bezirksverbands-Präsidenten gewählt.

1952

Die Bezirksschützen-DV in Nuolen berätet für die Berechnung des Sektionsresultates am Verbandsschiessen ein neues Reglement. Die Pflichtresultate werden in Zukunft auf Grund der Obligatorisch-Schützen vom Vorjahr ermittelt, abgestuft in vier Kategorien. Zudem wird neu ein Nichtpflichtzuschlag von 2% gewährt.

Der erste Sieger auf der Basis des neuen Reglements ist die FSG Altdorf, die in diesem Jahr zugleich als Organisator zeichnet.

Weitere Neuerungen sind:

Der Bezirksmatch wird nicht mehr am Tag von Maria-Himmelfahrt durchgeführt. Weil dies ein kantonaler Feiertag ist, werden etliche Schützen von der Teilnahme abgehalten. Neu wird jetzt nun der Auffahrtstag als «Matchtag» bestimmt.

Erstmals wird der Veteranenverband der March als Gastsektion zum Bezirkswettschiessen eingeladen.

Ein neues Kranzabzeichen wird für die Dauer von neun Jahren ausgewählt. Es stellt einen Bannerträger dar und ist mit dem Bezirks- und dem Gemeindewappen der durchführenden Sektion geschmückt.

Die Verbandskasse zahlt 5.40 Franken pro Abzeichen und gibt diese dem organisierenden Verein jeweils für Fr. 4.70 ab.

Ab 1952 ist von der SKSG auch die Kranzkarte erhältlich. Sie kann an Stelle des Kranzabzeichens vom Schützen gewählt werden.

Statt nur auf zwei wird in der March das eidg. Feldschiessen jetzt erstmals auf vier Schiessplätzen ausgetragen, nämlich: neu in der Obermarch, der Mittelmarch und in der Untermarch, sowie bisher im Wäggitthal.

1953

Der Bezirksvorstand hat Bedenken betreffend nur zwei Schiesstagen für das Verbandsschiessen in Vorderthal. Mit acht Zugscheiben reicht diese Zeit kaum aus. Daher wird am Auffahrtstag ein dritter Schiesstag eingeplant, und das Schiessprogramm mit 4 Schüsse Einzelfeuer sowie 2 mal 3 Schüsse Serief Feuer in je drei Minuten ab erstem Schuss vorgeschlagen. Ferner wird beschlossen, die grüne Zeigerkelle auch weiterhin für den Neuner beizubehalten.

100 Jahre Bezirksschützen-Verband March 1899 – 1999

In Lachen findet das 12. Eidg. Kleinkaliber-Schützenfest statt. Einem Gesuch der Sportschützen Lachen wird durch den Bezirksvorstand mit einer Gabe von 50 Franken entsprochen.

Die noch vorhandenen Knopflochabzeichen vom 50-jährigen Jubiläum werden anlässlich des Bezirks-Jungschützentreffens an die Erstrangierten gemäss einem Beschluss der diesjährigen DV abgegeben.

Neu offeriert der Kantonalverband ab diesem Jahr auch die Sektionskranzkarte, die sehr bald bei allen Sektionen sich grosser Beliebtheit erfreut.

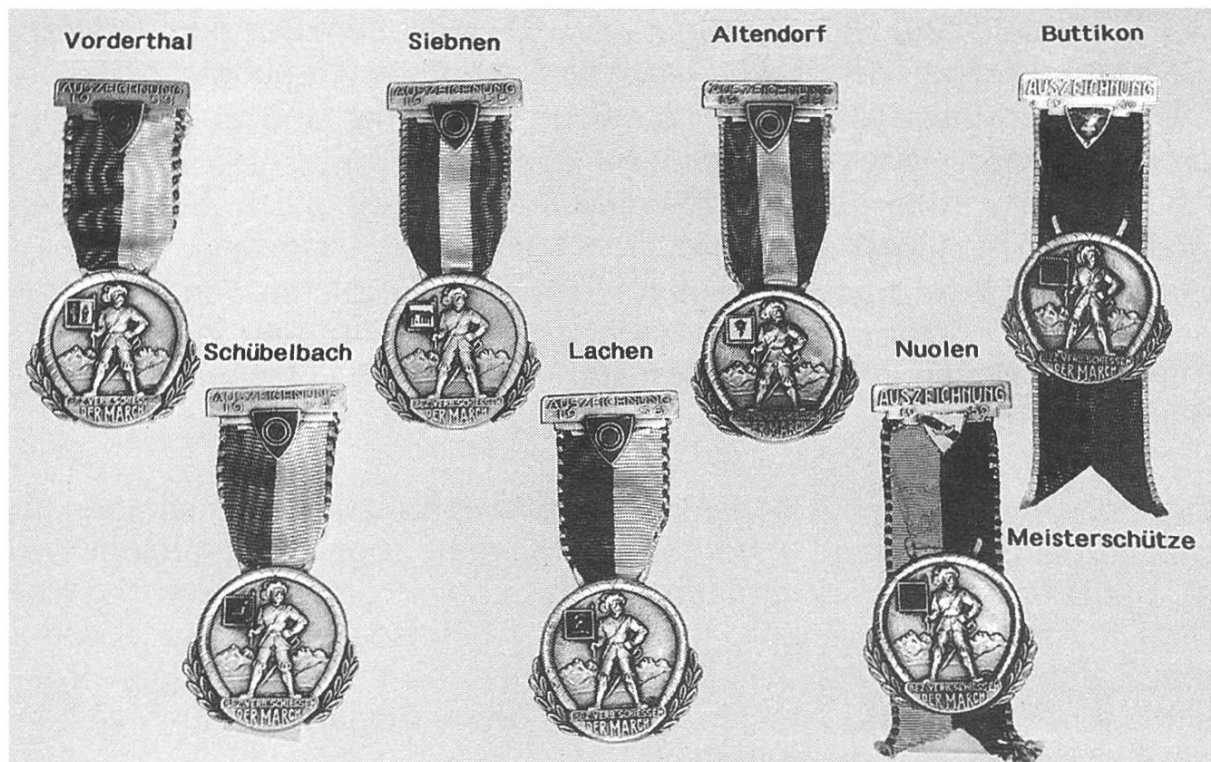
1954

An der DV vom 7. März in Vorderthal wird Josef Hegner aus Galgenen als Nachfolger von Emil Huber zum neuen Präsidenten des Bezirksschützenverbandes der March gewählt.

«Der Sektionsdoppel am Bezirkswettschiessen muss in Zukunft bis Mittags 14 Uhr des letzten Schiesstages bezahlt sein. Nichteinhaltung dieser Frist berechtigt zur Nichtrangierung einer solchen säumigen Sektion.» Also beschlossen gemäss Protokollbuch an der Vorstandssitzung vom 17. Februar in der Krone in Wangen.

1955

Das sind einige Kranzabzeichen vom Bezirkswettschiessen aus der Serie Bannerträger der Jahre 1952 bis 1961:



1956

Die kant. DV beschliesst für mindestens 20-jährige Vorstandstätigkeit eine spezielle Medaille abzugeben. Gemäss Jahresbericht der SKSG erhalten diese neu geschaffene Auszeichnung aus der March:

Josef Amrein 1908 Siebnen mit 24 Jahren Vorstandstätigkeit,
Jakob Kistler 1912 Reichenburg mit 23 Jahren Vorstandstätigkeit,
Anton Knobel 1897 Lachen mit 33 Jahren Vorstandstätigkeit,
Alfred Mettler 1912 Reichenburg mit 26 Jahren Vorstandstätigkeit,
Emil Pfister 1891 Tuggen mit 32 Jahren Vorstandstätigkeit,
Hermann Wichert 1897 Lachen mit 35 Jahren Vorstandstätigkeit und
Josef Züger 1893 Lachen mit 42 Jahren Vorstandstätigkeit.

Am 29. kantonalen SF in Schwyz nehmen nur 2694 Schützen auf 300 Meter und 407 Pistolenschützen teil. Sieger im Kantonalstich 300 Meter wird dabei Hüppin Albert 1902 aus Wangen mit 461/99 Punkten.

1957

An der DV vom 10. März werden neue Statuten beraten und genehmigt. 608 Schützen nehmen am 42. Bezirkswettschiessen in Innerthal teil.

1958

Am 6. August genehmigt der Regierungsrat des Kantons Schwyz die neuen Statuten. Die Bewilligungsgebühr wird dem Verband mit 22 Franken und 70 Rappen verrechnet.

An der kantonalen DV vom 16. März in Wollerau wird Wm. Josef Züger von Lachen für seine Verdienste im Schiesswesen zum Ehrenmitglied der SKSG ernannt.

1959

Endlich können die neuen Statuten gedruckt und an alle Verbandssektionen abgegeben werden. Die Druckkosten hierfür betragen 118 Franken. Jede Sektion erhält vorerst zwei Exemplare gratis.

Die ordentliche DV der SKSG findet am 8. März in der March und zwar im Gasthaus Schwanen in Altendorf statt.

1960

Für das 30. Kantonal-SF in Lachen wird vom Bezirksverband eine Gabe von 300 Franken bewilligt. Dieses findet vom 29. Juli bis 7. August unter der Federführung von OK-Präsident Ferdinand Kliebenschädel und dem Präsidenten des Schiesskomitees Martin Kälin statt. 4792 Schützen nehmen in Lachen und den umliegenden Schiessplätzen teil, davon allein deren 2257 aus dem Kanton Schwyz. Überaus erfolgreich sind einige Sektionen unseres Verbandes im Sektionswettkampf, nämlich:

1. Kategorie:	5. Rang	SG Tuggen mit 52,175 Punkten
2. Kategorie:	1. Rang	FSG Siebnen-Galgenen mit 55,006 Pkt.

3. Kategorie: 1. Rang FSV Wangen mit 54,141 Punkten.
Die FSG Siebnen-Galgenen gewinnt zudem den Gambaro-Wanderpreis für den höchsten Sektionsdurchschnitt aller kantonalen Sektionen.

1961

Anlässlich des Verbandsschiessens in Lachen können drei neue Auszeichnungen abgegeben werden. Mit einer Stiftungsurkunde vom 3. Mai beschenkt Herr Josef Etter von Schwyz den BSV March mit folgenden Ehrenpreisen:

1. Eine Statue in Altbronze, Höhe 77cm, als Sektionswanderpreis für diejenige Sektion mit der höchsten prozentualen Teilnehmerzahl der Obligatorisch-Schützen des Vorjahres und mit dem besten Sektionsdurchschnitt.

2. Eine Zinnkanne mit Kette, jährlich wiederkehrend, für den besten Sektionsschützen als Ehrenpreis, der diesen in den zehn Jahren Laufzeit nur einmal gewinnen kann, es folgt jeweils der Nächstfolgende.

3. Ein Ehrenpreis in Form einer Zinnkanne für den besten Jungschützen mit den gleichen Bedingungen wie bei den Meisterschützen, ebenfalls zehn Jahre lang.

Die ersten Gewinner sind: FSG Siebnen-Galgenen, Beteiligungswanderpreis, Peter Marty 1925 von der SG Lachen als Meisterschütze und Karl Bischofberger von Lachen als bester Jungschütze.

Erstmals wird am Bezirkswettschiessen auch mit dem Sturmgewehr 57 geschossen, denn die Schwyzer-Auszugstruppen sind im diesjährigen Winter-WK auf diese neue automatische Waffe umgeschult worden.

1962

Neuer Beteiligungsrekord am 47. Bezirkswettschiessen in Wangen mit total 726 Schützen. Diese stolze Teilnehmerzahl bleibt seither unerreicht. Der Organisator gewinnt den Sektionswettkampf mit 62 teilnehmenden Schützen und 86,301 Punkten Durchschnitt gleich selbst.

1963

Walter Ebnöther aus Siebnen wird neuer Bezirksverbands-Präsident. Seit 1951 ist er bereits im Bezirksvorstand tätig.

Ein langgehegter Wunsch der Matchschützen geht in Erfüllung. Am 10. April wird im Gasthaus Krone in Wangen die Matchschützen-Vereinigung March auf Initiative von Dr. jur. Otto Diethelm aus Altendorf gegründet. Zugleich wird dieser auch zum ersten Präsidenten dieses Verbandes gewählt. Die Verbands-Sektionen bezahlen in Zukunft pro Mitglied fünf Rappen als Beitrag in die Kasse der Matchschützen. Der Bezirksschützenverband spendet zum Start einen Zuschuss von 120 Franken. 32 Schützen treten im ersten Jahr der Match-Vereinigung bei.

An der DV des nun 30-jährigen kant. Matchverbandes übernimmt Dr. jur. Otto Diethelm ebenfalls noch das Amt des Präsidenten.

Bestrangierter Märchler-Verein am 48. ESF in Zürich wird der SV Nuolen auf dem 41. Rang von den 650 Sektionen in der 2. Kategorie.

Erstmals wird gesamtschweizerisch die langersehnte Zahl von 200 000 Schützen am eidg. Feldschiessen übertroffen. Vom Bezirksschützenverband March nehmen daran 64 Pistolen- und 1237 Gewehrschützen teil.

1964

Am 21. März findet die DV der SKSG im Hotel Bären in Siebnen statt. Diese steht ganz im Zeichen des 31. KSF in Brunnen, das vom 31. Juli bis 9. August stattfindet und schlussendlich total 5340 teilnehmende Schützen ausweisen kann. Die erfolgreichsten Vereine unseres Verbandes sind in der II. Kategorie zu finden, wo die FSG Altendorf, der SV Schübelbach und die FSG Siebnen-Galgenen in dieser Reihenfolge die Ränge drei bis fünf erreichen.

1965

Der Bezirksschützenverband March weist 1971 Obligatorisch-Schützen aus.

Das 50. Bezirkswettschiessen der March wird am 22. und 23. Mai durch den ISV Galgenen im Schiesstand Büel durchgeführt. Von den 620 Teilnehmern schießen deren 116 das Kranzresultat, was gar nur eine Kranzquote von rund 18% ergibt.

Mächler Alois von der FSG Altendorf wird als Nachfolger von Dr. jur. Heinrich Oechslin in den Vorstand der SKSG gewählt.

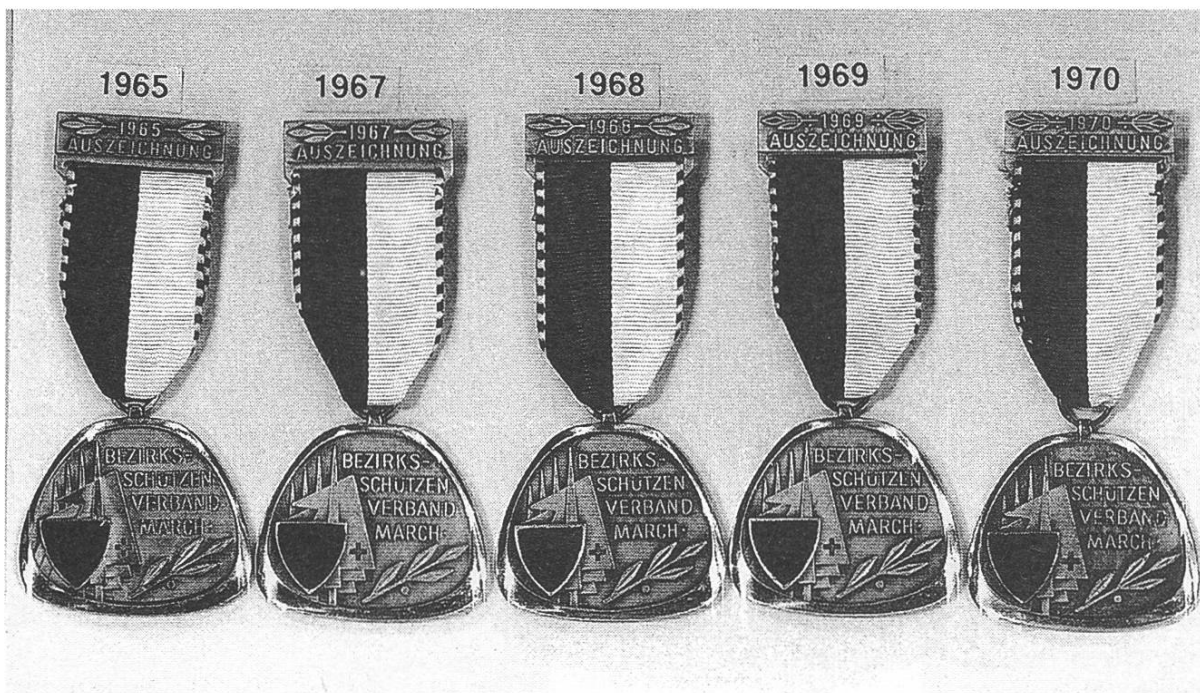
Das erste Kassabuch des Bezirksschützenverbandes, geführt seit 1899, ist mit dem Abschluss der Jahresrechnung 1965 bis auf die allerletzte Seite gefüllt. Zugleich kann im Vermögensausweis ein bisheriger Rekordhöchststand von 1801,39 Franken bekanntgegeben werden.

18 Kassiere führten insgesamt seit der Verbandsgründung dieses erste Kassabuch meist mustergültig und sehr ausführlich. Der Chronist dankt allen diesen ehemaligen Rechnungsführern, denn dieses wertvolle Dokument diene als wesentliche Grundlage für den Aufbau der vorliegenden Verbandschronik.

Durch die Möglichkeit des Bezuges von Kranzkarten werden nun bedeutend weniger Abzeichen benötigt. Die nachstehend abgebildete Serie des gefälligen Kranzabzeichens mit emailliertem Bezirkswappen und jährlich wechselnder Jahreszahl in der Barette wird daher über mehrere Jahre am Bezirkswettschiessen abgegeben:

(siehe Abb. nächste Seite)

100 Jahre Bezirksschützen-Verband March 1899 – 1999



1966

Die DV vom 12. März beschliesst ein neues Matchprogramm für die Sturmgewehrschützen analog dem Programm des Bündner-Kantonalverbandes, nämlich: 10 Probeschüsse, 10 Schüsse EF liegend, 2 mal 5 Schüsse SF liegend und 10 Schüsse EF kniend. Das ganze Programm wird auf die A 5er Scheibe geschossen.

Am 4. Mai teilt Ehrenmitglied Josef Etter aus Schwyz mit, dass die Stiftungsurkunde vom 3. Mai 1961 ab heutigem Datum hinfällig ist. Herr Etter ist schwer erkrankt und bereits seit zwei Jahren nicht mehr erwerbsfähig. Daher ist es ihm in Zukunft nicht mehr möglich, Ehrenpreise für diverse Verbände und Vereine zu stiften, was auch allgemein verstanden und akzeptiert wird.

1967

Am Bezirkswettschiessen wird gemäss Beschluss der DV ein neues Reglement und ein neues Schiessprogramm eingeführt. Statt den bisherigen 10 Schüssen ohne Probe werden neu 2 Probe und 8 Schuss EF geschossen. Die Kategorieneinteilung wird entsprechend der kantonalen Stärkeklasse eingeführt. Ebenfalls wird festgelegt, dass ab jetzt jeweils dem Meisterschützen und dem besten Jungschützen eine Kanne als bleibendes Andenken durch den jeweiligen Organisator abzugeben sind. Gemäss Reglement können diese Auszeichnungen vom gleichen Schützen nur einmal gewonnen werden. Dieses Jahr stiften der FSV

Altendorf die Kanne für den besten Jungschützen und Josef Züger Lachen diejenige für den Meisterschützen.

Der Bezirksvorstand verfügt nun über den Etter-Wanderpreis. Das Reglement des Stifters wird unverändert übernommen und es wird beschlossen, diesen prächtigen Beteiligungswanderpreis bis 1970 im Umlauf zu belassen.

1968

Neue Beschlüsse der DV vom 8. März in Siebnen betr. Bezirkswett-schiessen: Das Reglement zur Berechnung des Sektionsresultates und die Kategorieneinteilung werden abgeändert. Es wird künftig in drei Kategorien geschossen auf Grund der Rangierung des Vorjahres. Neu werden zusätzlich zur Sektionskranzkarte ein Sektionskranz in Gold und zwei Sektionskränze in Silber abgegeben.

Dr. jur. Otto Diethelm aus Altendorf stiftet die Kanne für den besten Jungschützen und die FSG Altendorf diejenige für den Meisterschützen.

Am 32. Kantonal-SF in Küssnacht, das vom 28. Juni bis 7. Juli stattfindet, sind aus der Rangliste im kant. Sektionswettkampf erneut sehr erfolgreiche Sektionen unseres Verbandes zu entnehmen:

- | | | |
|-----------------|---------|------------------------------------|
| I. Kategorie: | 1. Rang | SV Schübelbach mit 36,388 Punkten, |
| | 2. Rang | FSG Altendorf mit 36,315 Punkten, |
| III. Kategorie: | 1. Rang | ISV Galgenen mit 36,100 Punkten, |
| | 2. Rang | FSV Altendorf mit 35,833 Punkten. |

Der erfolgreichste Märchler-Schütze verdient es hier ebenfalls aufgeführt zu werden, denn zum Schützenkönig mit dem Sturmgewehr wird in Küssnacht Willy Leuch von der SG Lachen gekrönt.

1969

Die DV vom 7. März in Wangen wählt den bisherigen Vice-Präsidenten Josef Kistler aus Altendorf zum neuen Verbandspräsidenten.

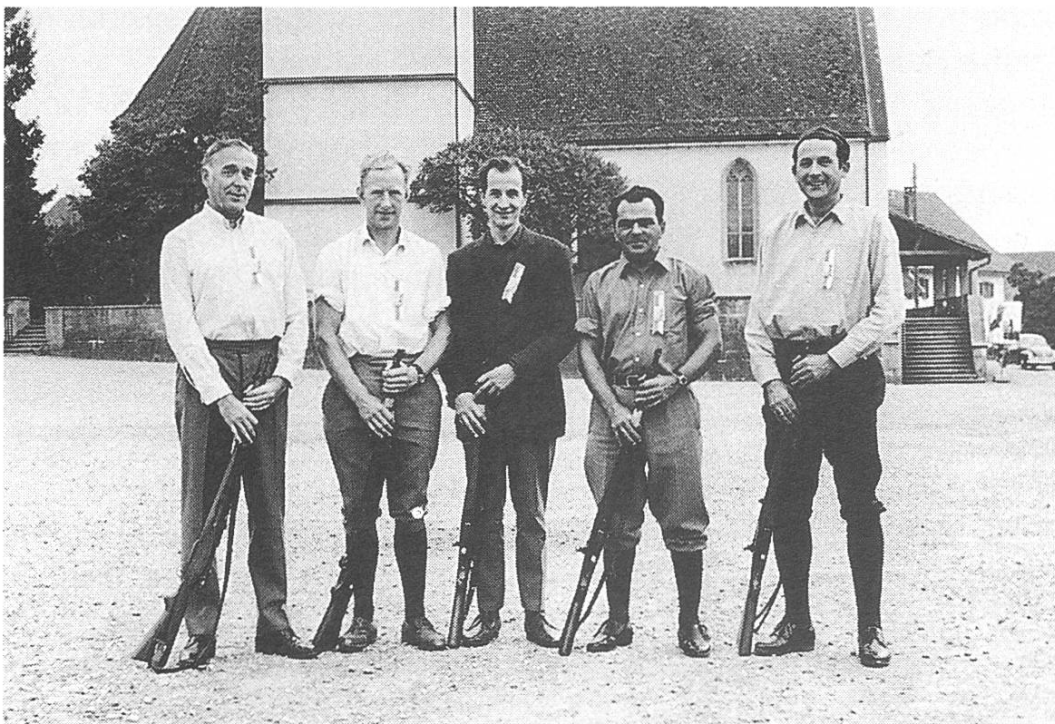
Erstmals wird auf kantonaler Ebene eine Gruppenmeisterschaft für die Sturmgewehrschützen durchgeführt. Ab 1970 soll diese dann durch den SSV gesamtschweizerisch stattfinden. Zwei Gruppen aus der March setzen sich nach den beiden Runden ganz an die Spitze der Schlussrangliste, nämlich im 1. Rang FSG Siebnen-Galgenen mit 226,5 Punkten und im 4. Rang FSG Altendorf mit 220 Punkten Durchschnitt.

Den Jungschützenwettkampf des SSV um die goldene Uhr gewinnt Jaeggi Franz 1951 von der FSG Siebnen-Galgenen mit 304 Punkten. Dank dem hohen Resultat von 47 Punkten am Wettschiessen wird er Gewinner dieser höchsten eidg. Jungschützen-Auszeichnung.

An der GV des kantonalen Matchschützenverbandes demissioniert Präsident Dr. jur. Otto Diethelm. Als Dank für seine grossen Verdienste, speziell um die Nachwuchsschützen, wählen ihn die Matchschützen zum Ehrenpräsidenten.

Zum erstenmal erreicht eine Märchler-Gruppe die Finalteilnahme der Schweiz. Gruppenmeisterschaft in Olten. Nach erfolgreicher Qualifikation in den Hauptrunden erreichen dieses grosse Ziel jedes Gruppenschützen die wackern Kämpfer der bestbekanntesten Gruppe des SV Schübelbach. Der 10. Rang am Final in Olten übertrifft die kühnsten Erwartungen. Mit 447 Punkten in der ersten und gar 449 Punkten in der zweiten Runde erzielen die fünf Karabinerschützen einen Durchschnitt von 89,6 Punkten pro Pässe. Die nachstehende Erinnerungsphoto zeigt die fünf Routiniers nach der «Finaltaufe» in Olten von links:

Dr. jur. Otto Diethelm 1920, Meinrad Schuler 1928, Robert Broder 1926, Josef Diethelm 1930 und Hermann Diethelm 1924.



1970

Die FSG Vorderthal wird aufgelöst und schliesst sich per 1. Januar dem MSV Vorderthal an. Auch in Siebnen wird fusioniert. Aus dem ISV Siebnen-Eisenburg und der SG Siebnen entsteht neu der SV Siebnen. Somit zählt der BSV March nun 16 Verbandssektionen.

Die FSG Siebnen-Galgenen gewinnt endgültig den Etter-Beteiligungswanderpreis am Bezirkswettschiessen in Vorderthal nach einer Laufzeit von zehn Jahren. (siehe auch Kapitel 9, Seite 81).

Ab 1970 wird am Verbandsschiessen auch dem besten Veteranen der Einzelrangliste jeweils eine Kanne durch den durchführenden Verein abgegeben. Auch diese Spezialauszeichnung kann gemäss Reglement vom gleichen Schützen nur einmal gewonnen werden. (Alle bisherigen Gewinner siehe sep. Liste im Kapitel Statistik, Seite 86).

Neu werden am Bezirkswettschiessen fünf Sektionskränze abgegeben: 1. Rang Lorbeerkranz mit Goldblatteinlage, 2. Rang Lorbeerkranz ganz in Silber und für die Ränge 3, 4 und 5 Lorbeerkranz mit Silberblatteinlage. Die Einzelauszeichnung wird nun ab 67 Punkten abgegeben, (vorher 68 Punkte).

Einen neuen Wanderpreis für den Sturmgewehr-Match stiftet Herr Benedikt Mächler, Sandstrahlerei, Altendorf. Als erster Gewinner wird Willy Leuch von der SG Lachen eingraviert.

Die kantonale DV findet am 14. März in der Rose in Altendorf statt und wird durch den FSV Altendorf organisiert. Laut Protokoll ergreift dabei ein Mitglied des Kantonalvorstandes, Herr Alois Mächler aus Altendorf, den Taktstock und dirigiert die hiesige Harmoniemusik, in der er nebenbei als Vice-Dirigent wirkt.

1971

EM Walter Lerch aus Buttikon stiftet einen neuen Wanderpreis in Form einer Zinnkanne für den Sektionswettkampf am Bezirkswettschiessen mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Diese erhält jeweils diejenige Sektion, welche mit der höchsten Teilnehmerzahl der Obligatorisch-Schützen teilnimmt und die höchste Punktzahl im Durchschnitt erreicht.

Für die Bezirkswettschiessen 1971 und 1972 stiftet die FSG Siebnen-Galgenen je eine Kanne für den besten Veteranen.

Am diesjährigen Bezirkswettschiessen kann an die erstrangierte Sektion FSG Siebnen-Galgenen der Emil Pfister-Wanderpreis nicht übergeben werden. Begründung: Der letztjährige Sieger gab den Wanderpreis bis heute nicht zurück und so muss der Bezirksvorstand diesen nun zuerst aus der Obermarch zurückholen.

Am 2. Mai wird der Schiesstand Büelgasse in Wangen endgültig geschlossen. Er muss dem Bau der Nationalstrasse weichen. Fünf Bezirkswettschiessen konnten in der nun 62-jährigen Geschichte auf dieser Anlage durchgeführt werden, nämlich 1910, 1928, 1945, 1959 (SV Nuolen) und zuletzt 1962. Der Wangner-Stand war bei den Märchlerschützen sehr beliebt. Die jeweils hohen Teilnehmerzahlen an Schiess-

anlässen in Wangen und der absolute Beteiligungsrekord am Bezirkswettschiessen 1962 bestätigen dies nachhaltig.

1972

Das Reglement des Bezirkswettschiessens gibt an der DV vom 10. März erneut zu Diskussionen Anlass. Die Teilnehmerzahl ist doch von 685 Schützen anno 1966 auf 575 Schützen im letzten Jahr zurückgegangen. Vermehrt wird für das alte Reglement (vor 1967) plädiert. Es wird wieder eine neue Berechnungsskala eingeführt und ein Nichtpflichtzuschlag von 2% gewährt. Damit soll die Beteiligung wieder angeregt und das Verbandsschiessen auch für die organisierenden Vereine finanziell interessanter werden. Trotzdem nehmen nur 559 Schützen an demselben in Buttikon teil und erreichen gemäss Jahresbericht der SKSG sogar nur eine Kranzquote von 15%. Dies ist eine der tiefsten Auszeichnungsquoten aller 38 Schiessanlässe im Kt. Schwyz in diesem Jahr.

Da kein Organisator für ein Kantonalschützenfest gefunden werden kann, führt die SKSG einen dezentralisierten Sektionswettkampf durch. Für unsere Region ist der Schiessplatz Lachen Wettkampfstätte. Im ganzen Kanton sind aber nur 1416 Teilnehmer zu verzeichnen, die eine Kranzquote von 36,3% erreichen. Der Sieger jeder Kategorie erhält einen Sektionskranz mit Goldblatteinlage und eine Wappenscheibe, gestiftet vom Regierungsrat des Kt. Schwyz. In der III. Kategorie kann aus der March der MSV Lachen mit 36,909 Punkten Sektionsdurchschnitt diese Auszeichnungen entgegennehmen. Für den zweiten und dritten Rang je Kategorie werden je ein Sektionskranz mit Silberblatteinlage abgegeben. Diese Auszeichnung erhalten aus der March in der I. Kategorie der SV Schübelbach im zweiten, sowie die FSG Altendorf im dritten Rang. In der III. Kategorie erreichen die FS Reichenburg den zweiten Rang.

Nur drei Teilnehmer im ganzen Kanton erzielen das Maximum von 40 Punkten. Dieses Kunststück gelingt gleich zwei Märchler-Schützen: Theo Gresch vom SV Schübelbach und Jakob Kuriger vom SV Nuolen.

Erstmals wird im Anschluss an die diesjährige DV des Bezirksschützenverbandes ein Salamijass unter der Regie von JS-Chef Ernst Vogt aus Schübelbach durchgeführt. Dieser Brauch ist seither bis heute zu einer festen Tradition geworden. Ein allfälliger Reinerlös dient jeweils zur Stärkung der Verbandskasse.

1973

Den dritten Sektionswanderpreis des Bezirkswettschiessens gewinnt nach einer Laufzeit von 24 Jahren endgültig der SV Schübelbach. Diese Schützenfigur auf einem Marmorsockel, benannt nach seinem Spender,

ist den Märchler-Schützen als «Emil Pfister-Wanderpreis» bestens bekannt geworden. Insgesamt sind darauf die Namen zehn verschiedener Sektionen während der gesamten Laufzeit eingraviert. (siehe Seite 79).

Entgegen der Statuten wird laut Beschluss der DV das Bezirkswettschiessen aus diversen Gründen auf den 11./16. und 17. Juni verschoben. Als Organisator amtiert in diesem Jahr der FSV Altendorf.

An der gleichen DV (9. März in Reichenburg) können die beiden Schützenfreunde Robert Hahn und Hugo Mettler als Spender für einen neuen Match-Wanderpreis für die Kategorie Stutzer/Karabiner gewonnen werden. Erster Gewinner desselben wird Josef Knobel von der FSG Altendorf.

1974

Ein neuer Sektionswanderpreis für das Bezirkswettschiessen in Form eines 60 cm hohen Pokals wird mit einer Laufzeit von zehn Jahren in Umlauf gebracht. Das Reglement sieht vor, dass 1974 die rangerste Sektion diesen Wanderpreis gewinnt. Im darauffolgenden Jahr hat diese aber keinen Anspruch, Gewinnerin soll dann die nächstrangierte Sektion werden. Die Stifter dieses Wanderpreises sind edle Gönner aus dem FSV Altendorf und dem SV Schübelbach.

Durch die Neuorganisation der SKSG wird der Bezirksvorstand zusätzlich «aktiviert» und bekommt einige neue Aufgaben, nämlich:

Das eidg. Feldschiessen findet nun neu unter der Regie des jeweiligen Bezirks-SM statt, wie auch die entsprechenden Abrechnungen und Resultatmeldungen an den kantonalen Ressortchef.

Der Kantonalkassier verschickt an die einzelnen Sektionen keine Einzahlungsscheine mehr für die Mitgliederbeiträge. Diese werden nun durch den Bezirkskassier eingezogen und an die SKSG weitergeleitet.

Auch die Auszahlung der JS-Beiträge erfolgt nun via Bezirksverband an die einzelnen Kurse.

In Trachslau findet der erste kantonale JS-Einzelfinal mit 23 qualifizierten Teilnehmern unter der Leitung des kant. JS-Chefs Alois Zehnder von Bennau statt. Fünf Jungschützen aus der March können sich für diese erste Austragung auf Grund der Leistungen im JS-Kurs qualifizieren, nämlich: Bruno Jaeggi 1955 Siebnen, Meinrad Grätzer 1955 Altendorf, Kurt Kistler 1957 Reichenburg, Peter Schuler 1956 Siebnen und Kurt Willauer 1957 Wangen.